



Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Herrn Diplompädagoge  
Arno Rädler, Rektor i.R.  
Bürgermeister-Kircher-Str. 17  
55590 Meisenheim

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 97  
Poststelle@mbwwk.rlp.de  
www.mbwwk.rlp.de

12.09.2011

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
946 B – 51 115-8/07	18.07.2011	Cäcilie Daumen	06131 16-2719
Bitte immer angeben!		Caecilie.Daumen@mbwwk.rlp.de	06131 16-2997

## **Mindestanforderungen für eine gerechtere Schule in Rheinland-Pfalz umsetzen!**

### **Ihr Schreiben vom 18.07.2011**

Sehr geehrter Herr Rädler,

Herr Ministerpräsident Beck dankt für Ihr Schreiben vom 18. Juli 2011, mit dessen Beantwortung ich beauftragt wurde.

Sie stellen fest, dass das rheinland-pfälzische Schulsystem nicht in der Lage ist, einer herkunftsbedingten Chancenungleichheit in dem Maße entgegenzuwirken, wie dies andernorts in Schulsystemen mit einem längeren gemeinsamen Lernen offenbar möglich sei.

Diese Feststellung belegen Sie mit bekannten Daten aus dem Bildungsmonitoring und bedauern gleichzeitig die Veröffentlichung bildungspolitischer Erfolgsmeldungen angesichts nur geringfügiger Veränderungen und Entwicklungstendenzen.

Wir alle wissen, dass mit einem Zeitkorridor von fünf bis acht Jahren gerechnet werden muss, bis gezielte bildungspolitische Innovationen und Investitionen zur Verstärkung der bei PISA bereits erreichten positiven Tendenzen und Entwicklungen führen. Selbstverständlich müssen auch innerhalb dieses Zeitkorridors positive Entwicklungen berichtet werden, auch wenn diese noch nicht abgeschlossen sind.



Im zweiten Teil Ihres Briefes stellen Sie den aktuellen Koalitionsvertrag auf den Prüfstand und bezeichnen z.B. das Vorhaben, verstärkt integrative Angebote in die Arbeit der kooperativ organisierten Realschulen plus einzubringen, als nicht zielführend. Diese Einschätzung teilen wir nicht und verweisen darauf, dass die reine Nennung eines einzelnen Steuerungsimpulses noch keine verlässliche Grundlage für eine Beurteilung desselben darstellt. Die im Koalitionsvertrag formulierten Steuerungsimpulse für eine größere Gerechtigkeit im Bildungsbereich bedürfen ausdrücklich der konzeptionellen Bearbeitung und Verzahnung mit bereits laufenden Maßnahmen und/oder weiteren Steuerungsimpulsen.

Daran arbeiten wir und die von Ihnen geforderten konkreten Schritte werden wir selbstverständlich gemeinsam mit den verantwortlich handelnden Akteuren im Bildungsbereich konzeptionell vorbereiten und umsetzen.

Gerade die Inklusion wird dabei einen breiten Raum einnehmen. Ihre Befürchtungen, Rheinland-Pfalz könne der gesetzlich auferlegten Aufgabe nicht gerecht werden, teilen wir ebenfalls nicht.

Abschließend möchten wir betonen, dass uns nicht die vermeintlich großen Würfe dem Ziel näher bringen, die viel zu hohe Zahl der Bildungsverlierer kontinuierlich messbar zu verringern. Vielmehr braucht Bildungspolitik und Bildungspraxis auch weiterhin den Mut, kleinere, jedoch nachweislich effektive Schritte zu gehen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Anregungen und mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Cäcilie Daumen